

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **35 (1930-1931)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dass diese Hilfsbereitschaft auf *Gegenseitigkeit* gegründet sein muss, liegt auf der Hand. Das Hotelgewerbe spielt als Grossabnehmer der Landwirtschaft im allgemeinen, des Obst- und Weinbaus, der Nahrungs- und Genussmittelindustrie und zahlloser Gewerbe eine bedeutsame Rolle, und es darf erwartet werden, dass unsere Hoteliers auch ihrerseits Solidarität üben und die einheimische Produktion nach Möglichkeit berücksichtigen. Indem sie die landesfremden Kurgäste mit Schweizer Erzeugnissen und Spezialitäten bekannt machen, dienen sie propagandistisch auch dem Export.

Eine Veranstaltung, die alljährlich Gelegenheit bietet, diese solidarische Gesinnung auch öffentlich zu dokumentieren, steht wiederum bevor: Vom 17.—31. Oktober gelangt die «*Schweizerwoche*» zur Durchführung. Warum das Gasthofgewerbe an dieser Kundgebung für gegenseitige Unterstützung und Arbeitsbeschaffung bisher nie einigermaßen geschlossen teilgenommen hat, kann man sich in Kreisen der gewerblichen und industriellen Produktion nicht recht erklären. Den Beweis dafür, dass die Mitwirkung der Hotels und Restaurants (durch besondere Hinweise und Menus, Herrichtung von Buffets mit einheimischen Platten und Getränken, Aushang des Schweizerwoche-Plakates) von der Kundschaft beachtet und sympathisch vermerkt wird, haben diejenigen Gasthöfe erbracht, die seit vielen Jahren regelmässig an der «Schweizerwoche» teilnehmen. Leider war deren Zahl bisher eine recht bescheidene.

Nicht nur in Krisenzeiten und nicht bloss während der «Schweizerwoche» wollen wir «einander gut genug» sein, sondern das ganze Jahr hindurch und auch in Zeiten guter Konjunktur. *Schweizerwoche-Verband.*

Ein Gesundbrunnen. *Degersheim als Kurort.* Ein dankbarer Kurgast, Herr Erziehungsrat und Redaktor Jos. Bächtiger, St. Gallen, der offenbar in der Kuranstalt Sennrüti, wie so manch andere schon, körperliche Frische wiedergefunden hat und damit auch köstlichen Humor für die Schilderung des Kurortes und des Kurgebrauches, hat seine Eindrücke einer kleinen Broschüre anvertraut, die wir zum Studium allen bestens empfehlen möchten, welche allenfalls noch Hemmungen zu überwinden haben, ehe sie sich zu einem Kur-aufenthalt in der Kuranstalt Sennrüti in Degersheim entschliessen können.

Voĉoj de l'homaro. Decido de la Rotaria Kongreso en Vieno 1931: Multaj rotarianoj observas maltrankvilege, ke la nuna stato de l'armado de nacioj estas daŭrigata, ili konsideras tion kiel gravan minacon de l'mondpaco kaj kiel okazigon al milito. Tial rotario decidis dum sia 22-a kongreso, reprezentante 158.000 eminentajn negocistojn kaj profesiulojn, akceli ĉian paŝon de registaro, kiu kunhelpas al tio, ke la malarmigo-konferenco en Ĝenevo 1932 instigos, malpliigadi grandskale armilaron de la mondo.

(Internacia Pedagogia Revuo.)

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Bewegungsstunden für die Unterstufe, von Aug. Graf. 4. Jahresheft der Elementarlehrerkonferenz.

Das reizende Heftchen verheisst auf den ersten Blick Freude und Gewinn. Die feinen, künstlerischen Zeichnungen, die, reichlich eingestreut, das Verständnis sehr erleichtern, locken zur Vertiefung in das Dargebotene. Der Verfasser gibt ein knappes, klares Vorwort und eine Reihe vorzüglich und gründlich aufgebauter Lehrübungen für die Unterstufe. Die Einzelklasse, wie die Klassenverbindung, findet Berücksichtigung. Der Turnstoff wird in folgende fünf Gruppen aufgeteilt: 1. Belebende und Ordnungsübungen; 2. Körperschule; 3. Leistungsübungen; 4. Ga-

schicklichkeitsübungen und 5. Beruhigende Uebungen. Die erste Uebungsgruppe gibt dem Kinde Gelegenheit, sich in die Schar seiner Kameraden einzuordnen und mit ihnen Fühlung zu nehmen. Die zweite und dritte Gruppe werden meist mit Vorteil ineinandergeturnt. Sie fordern die anstrengendsten Leistungen und bringen oft das Spiel oder Uebungen in Spielform. Gruppe vier möchte in mannigfacher Weise Gewandtheit, Geschicklichkeit, Bereitsein erzielen. Vor allem ausgiebig wird hier der Ball verwendet, auch die Turngeräte werden benützt. Die fünfte Gruppe lässt durch leichtere Spielformen (Sing-, Scherz- und Nachahmungsspiele) die Stunde beruhigend ausklingen. Das Spiel, als kindertümlichste und natürlichste Bewegungsform, steht in der Turnstunde der Kleinen mit Recht an erster Stelle. — Der Verfasser weist in seinem Büchlein wieder einmal darauf hin, dass die halbstündige Lehrübung, bei guter Ausnützung der Zeit, den körpererziehlichen Forderungen der Stufe vollauf genüge. Eine längere Uebungsdauer führt zu Ermüdung und bedingt dadurch Gleichgültigkeit und Unlust. «Die Freude aber ist wesentlich», betont der Verfasser. Sie ist es auch für uns Lehrer, soll unser Schaffen ein gedeihliches sein. Herr Graf gibt sie uns mit seiner anregenden Arbeit in reichem Masse. Es sei ihm herzlich gedankt dafür. Zu beziehen ist das Heftchen bei Herrn E. Brunner, Lehrer, Unterstammheim. B. G.

Zur 100jährigen Wiederkehr von Wilhelm Raabes Geburtstag (am 8. September 1931) hat der Verlag Julius Beltz einen Separatabzug aus dem im gleichen Verlag erschienenen Buche von Max Kretschmer, «**Schicksale deutscher Dichter**», in Form einer Broschüre mit Bildnis des Dichters herausgegeben. Wer den «Hungerpastor», den «Schüdderump» von Raabe gelesen hat, wird gerne auch seinen Schülern vom Verfasser, dem humorvollen, behaglichen Erzähler einiges mitteilen.

Stellenausschreibung

An der **Verkäuferinnenschule der Stadt Bern** ist die Stelle einer *Hauptlehrerin* für *Französisch* und *Verkaufskunde* zu besetzen.

Erfordernisse: Lehrpatent der bernischen Mittelschulen sowie die Verpflichtung zur Spezialausbildung zur Erteilung des Unterrichts in Verkaufskunde gegen allfällige Ausrichtung eines Stipendiums. Lehrkräften mit Erfahrung im Handel wird der Vorzug gegeben.

Besoldung nach Regulativ der bernischen Sekundarlehrerinnen.

Amtsantritt nach Übereinkunft. — **Anmeldungen sind bis 30. September 1931** zu richten an das *Sekretariat der Verkäuferinnenschule der Stadt Bern*, Zeughausgasse 31, II. Stock. *Persönliche Vorstellung nur auf Einladung* hin. Schulreglement und Lehrplan werden auf Verlangen zugestellt.

Für die Schulkommission der Verkäuferinnenschule der Stadt Bern,

Der Präsident: *E. Kollbrunner.*

Erholungsbedürftige oder pensionierte Lehrerin

findet für kürzern od. dauernden Aufenthalt liebevolle Pflege in prächtig geleg. Chalet am Zürichsee. Zentralhzg., grosser Garten, ruhige Lage, gesundheitsfördernde, veget. Küche. Mässiger Preis. **M. Abderhalden, Männedorf, neue Bergstrasse.**

CARONA BEILUGANO
600 m ü. M.

Familienpension Geschwister Casella

Erholungs- und Ferienaufenthalt. Pensionspreis mit Zimmer von Fr. 6.50 an. Beste Referenzen.



S 124

SOENNECKEN Schulfeder 111

In Form und Elastizität der Kinderhand genau angepaßt

Federnproben auf Wunsch kostenfrei

F. SOENNECKEN · BONN · BERLIN · LEIPZIG